

Durchblick

Das Kundenmagazin des RKW Hessen



**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**

Ausgabe 49 · April 2025

www.rkw-hessen.de

TITELSTORY

PIUS-BERATUNG

LIFE IS BETTER WITH HARMONY & PLANTS

ENERGIEBERATUNG SCHRIMPF BASALTWERKE

„Wer ist denn eigentlich dieser PIUS?“

EINSTIEGSBERATUNG NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
B+T UNTERNEHMENSGRUPPE

Tue Gutes und berichte darüber!

RKW HESSEN INTERN

Volldigitale Arbeitsprozesse mit Software proRKW



Alle Bilder auf dieser Seite: © Esther Biskamp

Esther Biskamp in ihrer Estiique Boutique
www.estiique.de



DESIGNBERATUNG

DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Zur Eröffnung ihrer Estiique Boutique in Treysa im nordhessischen Schwalm-Eder-Kreis wollte Gründerin Esther Biskamp direkt auf eine schlüssige Markenstrategie setzen. Eine vom RKW Hessen vermittelte Designberatung half ihr dabei, sich mit einem überzeugenden Storytelling von der Konkurrenz abzuheben.

Esther Biskamp hat den Schlüssel zum modischen Stil: „Your key to style“ lautet der Slogan ihrer Estiique Boutique in Schwalmstadt, in der die 29-Jährige seit Oktober 2024 italienische Damenmode, Accessoires und Wohndekoration verkauft. Ihr Angebot beinhaltet zudem Events wie After-Work-Shopping, saisonale Aktionen und individuelle Styling-Sessions, bei denen die Kundinnen jeweils einen kleinen Schlüssel erhalten. „Der Schlüssel symbolisiert Vertrauen und Exklusivität. Darüber hinaus steht er für die emotionale Verbindung, die Kundinnen durch Storytelling zur Marke aufbauen. ‚Estiique‘ eröffnet ihnen den Zugang zu einer besonderen Modewelt mit einem exklusiven Angebot“, erläutert Julia Noell. Die Online-Marketing- und E-Commerce-Expertin hat Esther Biskamp dabei unterstützt, sich mit einem ansprechenden Corporate Branding auf dem Markt zu positionieren. Gefördert wurde diese Designberatung vom Land Hessen.

„Mir hat die Beratung richtig viel gebracht und neue Perspektiven eröffnet“, erklärt Biskamp. „So entstand ein roter Faden, an dem ich mich orientieren kann – von Markenentwicklung über Social Media bis hin zu Events im Laden.“ Die Gründerin kennt sich sowohl mit Zahlen als auch mit Mode aus. Im Rahmen ihrer Fach-

hochschulreife legte sie bereits einen Schwerpunkt auf Textiltechnik und Bekleidung, schloss danach eine Banklehre ab. Um ihr Geschäft solide aufzubauen, nahm sie zunächst eine Gründungsberatung über das RKW Hessen in Anspruch. Zudem ließ sie sich beim Virtuellen Gründerzentrum Schwalm beraten, wo sie Expertin Julia Noell kennenlernte.

In der Beratung analysierten die beiden Wettbewerb und Zielgruppen, um dann ein ganzheitliches Konzept rund um Marketing, Kommunikationsgestaltung und Community-Aufbau zu entwickeln. Dazu gehört nun auch, dass Biskamp als Inhaberin auf ihrer Website optisch sowie mit einem eigenen Blog im Vordergrund steht, um den persönlichen Ansatz ihrer Boutique zu unterstreichen. „Es ist wirklich beachtlich, wie professionell und engagiert Frau Biskamp an ihr Projekt herangegangen ist“, sagt Thomas Fabich, Prokurist beim RKW Hessen und Leiter des Büros in Kassel, der die Designberatung in die Wege geleitet hat. „Ihr Beispiel zeigt: Mit guten Ideen lässt sich auch im ländlichen Raum hervorragend gründen.“ ■zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

GRÜNDUNGSBERATUNG

„DANK EUCH UND EUREN PARTNERN KAM MEIN GRÜNDUNGSPROZESS RICHTIG IN FLUSS!“

Ein Gründungsprozess ist für die gründende Person einerseits unglaublich bereichernd, spannend und vielschichtig. Aber auch sehr komplex sowie herausfordernd – und bisweilen einsam. Dass es im hessischen Gründerökosystem ein sehr gutes Netzwerk an erfahrenen Partnern und unterstützenden Experten gibt, durfte Emma Kühnle aus Liederbach bei Frankfurt/Main erfahren.

Emma Kühnle möchte ein Hygieneprodukt entwickeln, vertreiben und sich damit selbstständig machen. Während eines Gründerseminars bei der IHK Frankfurt letzten Sommer merkt sie schnell, dass sie für ihr Vorhaben Unterstützung braucht. Sie erfährt dort von der geförderten Gründungsberatung des Landes Hessen über das RKW Hessen. Armin Domesle, Teamleiter Beratung Kelsterbach, hat in über zwei Jahrzehnten mehr als 2.500 Gründende unterstützt. Er berät Emma Kühnle umfassend und stellt ihr als Experten Michael Reiß von der Unternehmensberatung 1stCONCEPT zur Seite. „Er geht ideal auf die Ideen der Gründungsinteressierten ein und hat stets sowohl die Finanz- als auch die Marketingseite sehr gut im Blick“, so Domesle.

Michael Reiß setzt in seiner Beratung für die unternehmerische Entscheidungsfindung die Methode WHITE STRATEGY mit dem dazugehörigen Instrumentarium CONCEPTEM® ein. Der strategische Prozess entwickelt strukturiert die Geschäftsidee bis hin zur ökonomischen Betrachtung, im didaktischen Prozess wird die „Unternehmerische Intelligenz“ gestärkt. „Die beratene Person durchläuft vier Phasen, um sich dann für oder gegen das Vorhaben entscheiden zu können – jede Phase bringt ihre eigenen Herausforderungen mit sich“, berichtet Michael Reiß. „Frau Kühnle und ich sind inhaltlich und persönlich ein sehr gutes Match, die Chemie stimmt. Das gibt unserer Zusammenarbeit den notwendigen Raum.“

Emma Kühnle hat ihr Unternehmen noch nicht gegründet. Aktuell wird das Produktdesign entwickelt, die Prototypenerstellung steht an. Bald werden Materialien, Komponenten und Maße festgelegt. Die Gründerin startet trotz mancher Hürde, die mit dem Gründungsprozess einhergeht, motiviert in die Gründungsphase und lässt sich von Dimension, Komplexität und Kapitalbedarf nicht abschrecken. „Dank der Expertise des RKW Hessen und meines Beraters habe ich einen fundierten Rahmen, der mir das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen gibt. Ich bin begeistert von der individuellen Betreuung und vom Netzwerk derer, die im Rhein-Main-Gebiet den Gründerprozess begleiten und sich gegenseitig weiterempfehlen.“ Nicht zuletzt ist Emma Kühnle seit kurzem Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren der IHK Frankfurt und begegnet hier anderen Gründenden, die dieselben Fragen bewegen wie sie. ■her

www.rkw-hessen.de/beratungsfoerderung/gruendung-foerderung



IHR ANSPRECHPARTNER
Armin Domesle
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de

V.l.n.r. Michael Reiß,
Emma Kühnle,
Armin Domesle

© RKW Hessen GmbH

TITELSTORY
PIUS-BERATUNG

LIFE IS BETTER WITH HARMONY & PLANTS

Das ist mal eine ungewöhnliche Geschäftsidee: 2020 mitten in der Pandemie gründet Hannah Möller aus Nordhessen „Harmony Plants“, einen Onlinehandel für tropische Zimmerpflanzen. Schnell kommt es zu Wachstum. Im Herbst 2023 darf das RKW Hessen die Jungunternehmerin durch eine vom Land Hessen geförderte PIUS-Beratung unterstützen.

Hannah Möller ist trotz ihres jungen Alters schon viel auf Reisen gewesen. In Fernost und Südamerika kommt sie mit der exotischen Pflanzenwelt in Berührung und ist fasziniert von deren Vielfalt und Anmut. Sie hat die Idee, diese Schönheit nach Deutschland zu holen. Ab 2020 zieht sie in Gudensberg südlich von Kassel erst in der elterlichen Garage und dann in stallähnlichen Räumlichkeiten der Großeltern ein Online-Business für exotische Pflanzenraritäten für den Heimbedarf hoch. Unterstützt wird die Gründerin, die eigentlich in Kassel wohnt, von ihrem Partner Christoph Nawratil und ihrer Familie.

Das Produkt kommt gut an. Schnell wächst der Betrieb, bald kommt es zu Engpässen in Produktions- und Distributionskapazitäten. Ab 2022 arbeitet Hannah Möller an Plänen für die Errichtung eines modernen Gewächshauses – der neue Betriebsstandort wird 2024 fertig gestellt. Inzwischen ist Harmony Plants ein international agierendes Blumen-Business mit sieben Mitarbeitenden. Viele Blumensorten züchtet das Team im eigenen Gewächshaus, bezieht jedoch für den Weiterverkauf auch hochwertige Handelsware aus Übersee. Harmony Plants ist kein reines



Jungunternehmerin Hannah Möller und ihr Partner Christoph Nawratil bei der Planung des neuen Gewächshauses

„Wir freuen uns, wenn wir Jungunternehmen mit ungewöhnlichen und innovativen Geschäftsideen durch geförderte Beratung unterstützen können.“

Thomas Fabich, Prokurist und
Büroleiter Kassel, RKW Hessen GmbH

Versandhaus, sondern hat sich parallel auch zur Community für Pflanzenliebhabende entwickelt. Dem Instagram-Account von Harmony Plants folgen ganze 40.000 Menschen weltweit – zum Austausch von Tipps zu Pflege und Zucht von Pflanzen.

Auf der Suche nach Beratungsförderung und öffentlichen Fördermitteln für ihren Betrieb hört Hannah Möller 2023 auf einem Unternehmenssprechtag des Schwalm-Eder-Kreises in Homberg/Efze zum ersten Mal vom RKW Hessen. Im Kontakt mit dem RKW Hessen kristallisiert sich zu diesem Zeitpunkt eine PIUS-Beratung (siehe auch Textbox auf der rechten Seite) als das geeignete Förderprogramm heraus. „Bei Harmony Plants ist besonders hervorzuheben, dass es trotz des kleinen Betriebs um internationales Business mit einem Produktversand hinaus in die ganze Welt geht“, so Prokurist und Büroleiter Kassel Thomas Fabich. „Wir freuen uns, wenn wir Jungunternehmen mit ungewöhnlichen und innovativen Geschäftsideen durch geförderte Beratung unterstützen können.“

Das RKW Hessen stellt der Geschäftsführerin für die Beratung Wirtschaftsingenieur Marc Zindl aus Fulda an der Seite. Zindl begleitet fachlich mehrere Förderprogramme als beratender Experte.

Alle Bilder zum Artikel:
© Hannah Möller



Das Team von Harmony Plants

Der ausgebildete Energieberater und Energieauditor für Nichtwohngebäude führt bei Harmony Plants im Herbst 2023 die PIUS-Beratung durch. Der Neubau des Gewächshauses in Gudensberg ist bereits in Planung. Er analysiert gezielt die IST- und SOLL-Prozesse, um Hannah Möller und Christoph Nawratil unterstützend darin zu beraten, Potenziale für Material-, Ressourcen- und Energieeffizienz zu identifizieren und Maßnahmen umzusetzen. „Dies führte nicht nur zu Kosteneinsparungen, sondern hat auch zum Umweltschutz beigetragen“, so Zindl. Nachhaltige Prozesse liegen Hannah Möller sehr am Herzen: „Wir verzichten weitestgehend auf den Einsatz von Pestiziden und bemühen uns sehr um einen umweltschonenden und möglichst plastikfreien Export und Import unserer Pflanzen. Unsere Ware wird ausschließlich mit biologisch abbaubaren Verpackungsmaterialien versandfertig gemacht.“ Das neue Gewächshaus verfügt nicht nur über eine automatisierte Beschichtungsanlage, sondern auch über ein hybrides Heizsystem mit integriertem Klimacomputer, um die Temperatur optimal steuern zu können. Bewässerungsanlagen mit Tröpfchenbewässerung vermeiden überflüssigen Wasserverbrauch, automatisierte Dachflächenöffnungen sorgen für eine natürliche Luftzirkulation.

Wenn ein Unternehmen neue Investitionen tätigen möchte, kann eine PIUS-Beratung auch als Grundlage für Förderzuschüsse genutzt werden. Auf Basis seiner Betriebsanalyse hat Marc Zindl daher verschiedene hessische Förderprogramme geprüft und schließlich gemeinsam mit Hannah Möller und ihrem Partner öffentliche Mittel aus einem Förderprogramm für Regionalentwicklung beantragt. ■ her



www.harmony-plants.com



IHR ANSPRECHPARTNER

Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

WAS IST EIGENTLICH EINE PIUS-BERATUNG?

Die PIUS-Beratung – PIUS steht für **P**roduktionsintegrierter **U**mweltschutz – gibt es in Hessen seit 2007. Hessische KMU können über das RKW Hessen von dieser bis zu 15-tägigen Beratung profitieren, die vom Hessischen Wirtschaftsministerium gefördert wird. Derzeit bekommen die Unternehmer/innen im Rahmen des PIUS-Förderprogramms einen nicht zurückzahlenden Zuschuss von bis zu 75 Prozent des Beraterhonorars.

Ein/e externe/r Berater/in analysiert alle Stoffkreisläufe im Unternehmen. Gemeinsam mit den Unternehmerinnen/Unternehmern sucht sie/er Lösungen, wie durch Prozessoptimierung der Stoff- und Energiekreisläufe der Ressourcenverbrauch im Betrieb gesenkt werden kann. Eine PIUS-Beratung ist passend für Unternehmensverantwortliche, die ihre Produktion optimieren und Betriebsabläufe effizienter gestalten, die Energie und Ressourcen einsparen und Umweltschutzmaßnahmen etablieren möchten.

Gerade für Jungunternehmen und für kleine Betriebe kann diese Beratung sehr vorteilhaft sein, da es wichtig ist, von Anfang an effiziente und nachhaltige Prozesse zu etablieren. ■ her

ENERGIEBERATUNG
**„WER IST DENN
 EIGENTLICH DIESER PIUS?“**

2023 fuhr Sasa Petric vom RKW Hessen, Projektleiter LEA Energieberatung für Unternehmen, für eine kostenfreie Energie-Impulsberatung zu den Schrimpf Basaltwerken nach Neuhof bei Fulda. Mehrere Förderschritte und dadurch möglich gewordene Investitionen in Prozesslandschaft und Industriepark später erzählt Schrimpf-Geschäftsführer Rüdiger Balzer, was die Beratung alles ins Rollen brachte:

Warum sind Sie 2023 auf das RKW Hessen zugegangen?

„Unser Unternehmen baut für den Straßenbau Basalt ab und stellt Splitte und Asphaltmischungen her. Wir haben 84 Mitarbeitende in Verwaltung, Gesteinsproduktion, Asphaltherstellung, Recycling und Gütertransport. Sie finden uns in Osthessen in drei Steinbrüchen. Schrimpf ist in jeder Hinsicht energieintensiv: Wir arbeiten für die Asphaltmischanlagen mit Braunkohlestaub und Heizöl, für die Anlagen in den Steinbrüchen mit Strom und für Bagger, Radlader und Lkw mit Diesel. Wir haben intensiven Kontakt mit der Natur, kompensieren jedoch unsere Eingriffe durch mehrere FFH-Schutzprojekte – FFH steht für Fauna-Flora-Habitat. Schon seit den 1990ern bemühe ich mich um Umweltschutz und Recycling. Mit der Impulsberatung wollte ich neue Wege für mehr Energieeffizienz aufgezeigt bekommen.“

Sie haben dann vom Förderprogramm PIUS (Produktionsintegrierter Umweltschutz) profitiert. Was hat das ausgelöst?

„Über das RKW Hessen hatten wir im Herbst 2023 bei der PIUS-Beratung Experte Marcus Nickel vom B/3/E Energiebüro an unserer Seite. Gemeinsam haben wir Wege gesucht, wie durch Prozessoptimierung der Stoff- und Energiekreisläufe unser Ressour-

cenverbrauch sinken kann. Plötzlich sahen wir die Zukunft nicht mehr nur als nebulöses Gespenst, sondern als Herausforderung, für die es Lösungsansätze gibt. Das Investitionsförderprogramm PIUS-Invest hat es dann früher als geplant ermöglicht, ein neues Materiallager zu bauen und den Trocknungsprozess für Basaltaufbereitung zu digitalisieren. PIUS-Projektskizzen und fundierte Ablaufpläne waren eine ideale Grundlage, den Banken anschaulich den Weg zu demonstrieren, den Schrimpf einschlagen möchte. Und wenn man dann auch noch mehrere hundert Tonnen CO₂ einspart, Elektrofahrzeuge und eine PV-Anlage vorweist, ist das Standing besser als das eines einfachen Rohstoffherstellers mit den dicken Maschinen.“

Und was hat dieser Prozess bei den Mitarbeitenden und Ihnen selbst angestoßen?

„Unsere Mitarbeitenden wollten erst einmal wissen, wer denn eigentlich dieser PIUS ist! Da sie intensiv involviert waren, ist das Ganze auch ein internes Projekt geworden. Viele haben ihr Mindset zum Thema Energie- und Ressourceneffizienz verändert. Und ich habe mich für eine Mitgliedschaft beim RKW Hessen e. V. entschieden. Hier sitzen Menschen, die netzwerken, die ihre Erfahrungen aus dem einen in den anderen Industriezweig übertragen und über den Tellerrand schauen. Meine Botschaft an andere Unternehmen und Branchen ist, sich dieselbe Hilfe zu holen wie ich.“ ■ her

www.schrimpf-basaltwerke.de

IHR ANSPRECHPARTNER
Sasa Petric
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-27
 E-Mail: s.petric@rkw-hessen.de



Alle Bilder auf dieser Seite:
 © Schrimpf GmbH & Co. Basaltwerke KG

Alle Bilder auf dieser Seite:
 © B+T Unternehmensgruppe



RKW JAHRESTHEMA
**NACHHALTIG
 WIRTSCHAFTEN**

EINSTIEGSBERATUNG
 NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

**TUE GUTES
 UND BERICHTE DARÜBER!**

Die B+T Unternehmensgruppe befasst sich seit langem damit, den Betrieb noch stärker an Umweltschutz und sozialen Faktoren auszurichten. Um das eigene Engagement zu überprüfen und zu verstärken, nahm Geschäftsführer Frank Benner mit seinem Team eine kostenfreie Einstiegsberatung Nachhaltiges Wirtschaften in Anspruch – unterstützt vom RKW Hessen.



Geschäftsführer
 Frank Benner

Mit 120 Mitarbeitenden in Wetzlar und Hüttenberg in Mittelhessen ist B+T auf das Härten von Verbindungselementen und deren Beschichtung spezialisiert. Produkte und Service bietet die Unternehmensgruppe dabei von der Automobilindustrie bis zur Medizintechnik an. „B+T steht für Benner und Töchter. Ich spüre eine große Verantwortung für die nachfolgende Generation, die wiederum wichtige Impulse liefert, besonders in Bezug auf den Klimawandel“, sagt Frank Benner. Da B+T als Galvanik-Unternehmen sehr energieintensiv arbeitet, legte er den Fokus früh darauf, ressourcenschonende Prozesse zu etablieren und Nachhaltigkeit in der Firmenkultur zu verankern.

„Hilfe brauchten wir allerdings noch bei den gesetzlichen Anforderungen.“ Know-how lieferte da die kostenfreie Einstiegsberatung Nachhaltiges Wirtschaften, ein Projekt mit Förderung des Hessischen Umweltministeriums, das das RKW Hessen seit 2022 erfolgreich umsetzt. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation Lust auf besser leben (Labl) entstand ein Workshopangebot, das mit KMU erste Schritte nachhaltigen Handelns erarbeitet. Dr. Gernot Horst von der IHK Lahn-Dill hatte B+T dieses Format empfohlen. Ein starkes Zeichen für die Vernetzung in der Region. Koordiniert wurde die Beratung von Selina Türck, Nachhaltigkeitsmanagerin beim RKW Hessen.

In einer „Wesentlichkeitsanalyse light“ analysierten die Mitarbeitenden unter der Moderation von Labl-Mitarbeiter Lukas Glöckner jene Aspekte von Nachhaltigkeit, die B+T prägen: Welchen Einfluss hat das Unternehmen auf Umwelt sowie Gesellschaft? Und welche

Chancen sowie Risiken ergeben sich so von außen für die Firma? Eine praxisnahe Methode, um die Berichterstattungspflicht gemäß der European Sustainability Reporting Standards vorzubereiten und eine bereits begonnene Dokumentation zu vertiefen. „Wichtig ist, dass Unternehmen ihren Einsatz für Nachhaltigkeit auch in ihrem Marketing transportieren, also positiv in ihre Kommunikation einbinden“, so Glöckner. Der Experte sieht B+T auf einem sehr guten Weg: „Ich bin beeindruckt, wie proaktiv und differenziert das Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit angeht.“ ■ zg



bt-unternehmensgruppe.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Selina Türck
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-45
 E-Mail: s.tuerck@rkw-hessen.de

UMSETZUNGSBERATUNG MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

Welche Planungs- und Finanzierungsschritte sind erforderlich, um das eigene Geschäftsfeld zu erweitern? Antworten auf diese Frage fanden Jens und Jann Onken bei einer Umsetzungsberatung über das RKW Hessen. Sehr hilfreich war für die Geschäftsführer die externe Perspektive auf den Laborservice, den sie gemeinsam leiten.

Die Laborservice Onken GmbH in Gründau im Main-Kinzig-Kreis ist spezialisiert auf Geräte, Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen rund um die Aminosäureanalytik. Das 2000 gegründete Unternehmen bedient Stoffwechsellabore an Universitätskliniken ebenso wie klinische Privatlabore, Labore für Futter- und Lebensmittelkontrollen und die pharmazeutische Industrie. Laborservice Onken zählt dabei zu den führenden Anbietern im deutschsprachigen Raum sowie in den Benelux-Ländern, in Dänemark und Schweden.

„Durch unser hohes Engagement und Wissen konnten wir immer sehr gute Geschäftsergebnisse erzielen“, erklärt Jens Onken. Eine Krise wie die Corona-Pandemie führte uns jedoch vor Augen, wie labil und unberechenbar der Markt sein kann. „Ich möchte die Firma weiterführen. Daher muss ich Weitsicht üben und neue Optionen abwägen. Auch aus Verantwortung gegenüber unseren sechs Mitarbeitenden“, erläutert Onken, der 2020 als Geschäftsführer mit eingestiegen ist. Im Austausch mit der IHK stießen sie auf das RKW Hessen. „Das Portfolio im laufenden Geschäftsbetrieb zu erweitern, ist ein viel komplexerer Prozess, als ein

Business ganz neu aufzuziehen“, betont Dr. Patrick Keller, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen in Kelsterbach, der die vom Land Hessen geförderte Umsetzungsberatung betreute.

Mit Andreas Ellrich von der Unternehmensberatung Wetzlar GmbH bestimmten Jens und Jann Onken zunächst den IST-Zustand ihres Betriebs. „Auf dieser Basis haben wir uns angeschaut, wie sich der Laborservice zukunftsfähig gestalten lässt und in welche neue Technik es sich zu investieren lohnt“, so Ellrich. Diese intensive Recherche ist für den Experten elementar, um später zum Beispiel Banken zu überzeugen. In der Beratung entstanden ein Business- und Finanzierungsplan sowie eine erfolgs- und liquiditätsorientierte Planungsrechnung für die kommenden Geschäftsjahre. So ließ sich durchrechnen, ob ein Vorhaben – etwa mit Aufnahme eines Kredits – rentabel sein wird. Jens und Jann Onken fühlen sich nun gut gewappnet: „Der versierte Blick von außen hat uns sehr dabei unterstützt, eine Geschäftsfelderweiterung strategisch anzugehen.“ ■ zg

www.laborservice-onken.de



Aminosäureanalytator
Biochrom 30Plus



© Laborservice Onken GmbH



IHR ANSPRECHPARTNER
Dr. Patrick Keller
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de

DIGITALISIERUNGSBERATUNG DIE IT PROFESSIONELL HANDHABEN

Als Lara Knöll im Jahr 2024 die Physiotherapiepraxis ihrer Mutter übernahm, war das für die junge Chefin ein guter Anlass, auch die IT ihres Betriebs zu modernisieren. Fachkundige Unterstützung erhielt sie dabei durch eine Digitalisierungsberatung über das RKW Hessen.



Lara Knöll mit ihrem Mann Benjamin Knöll

www.physiogass.de



Seit 1992 steht Physiotherapie Gass in Schlüchtern im Main-Kinzig-Kreis für eine erstklassige Behandlung, um ein schmerzfreies und aktives Leben zu ermöglichen. Neuinhaberin Lara Knöll ist unter anderem auf Krankengymnastik und Manuelle Lymphdrainage spezialisiert. Um die Abläufe in ihrer Praxis effizienter und sicherer zu gestalten, nahm sie eine vom hessischen Wirtschaftsministerium geförderte Digitalisierungsberatung in Anspruch.

„Unsere Terminplanung lief zwar über eine Software, aber die war in die Jahre gekommen“, sagt Knöll. Mit dem Experten Julian Skribek von der Firma CNE-Solutions ermittelte sie zunächst einen Status quo, wie ihre Praxis bezüglich der IT aufgestellt war. Im Anschluss beriet Skribek sie dabei, wie sich das Computernetzwerk neu strukturieren und optimieren lässt. Wichtig war Lara

Knöll, dass sie und ihr Team auch von außen cloud-basiert auf das Praxissystem zugreifen können. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Thema Sicherheit. „Wir arbeiten mit Patientendaten, die müssen professionell geschützt sein“, betont die Physiotherapeutin. Skribek informierte sie über Firewallstrukturen und Virenschutzprogramme. Die Praxis arbeitet nun unter anderem mit einer Zwei-Faktor-Authentisierung, um Inhalte und Geräte abzusichern. Zudem galt es, die Mitarbeitenden für das Thema IT-Sicherheit insgesamt zu sensibilisieren.

„Wie schnell hat man mal irgendwo draufgeklickt. Heute ist kein Betrieb davor sicher, gehackt zu werden“, so Skribek. Der Experte ist beeindruckt von dem starkem Eigenantrieb, mit dem Lara Knöll das Thema angegangen ist. Zumal in einer traditionell eher analogen Branche. „Es gibt kaum noch ein Geschäftsgebiet, das außerhalb der Digitalisierung stattfindet. Und hier ist man schneller als man das denkt Ziel von Cybercrime-Angriffen“, erklärt Dr. Patrick Keller, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen in Kelsterbach, der das Projekt koordiniert hat. Er empfiehlt Unternehmen, sich in Ruhe beraten lassen, bevor eine Störung von außen eintritt. Lara Knöll ist dankbar für den umfassenden Support: „Ich kenne mich technisch nicht gut aus. Ich war sehr froh, dass ich jederzeit nachfragen konnte und immer eine schnelle Antwort bekommen habe.“ ■ zg

IHR ANSPRECHPARTNER
Dr. Patrick Keller
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de



Alle Bilder auf dieser Seite:
© 2025 Physiotherapie Gass

„WIR KÖNNEN JETZT IN ALLEN PROJEKTEN VOLLDIGITALE ARBEITSPROZESSE ANBIETEN!“

Seinen mittelständischen Kundinnen und Kunden bietet das RKW Hessen schon seit fast zehn Jahren Digitalisierungsberatungen an – jetzt endlich kann es stolz verkünden, dass die eigenen internen Prozesse digitalisiert ablaufen. Seit Anfang Januar 2025 sind alle Projekte des RKW Hessen in seinen Geschäftsbereichen Beratung und Fortbildung über die Software proRKW steuerbar.

Es war ein „Monsterprojekt“, das neben dem Alltag im Beratungs- und Fortbildungsgeschäft beim RKW Hessen gestemmt werden musste. Die in den späten 1990er-Jahren entwickelte und immer gepflegte Datenbank und Software für Beratungsprojekte I.R.E.S. war an ihre Grenzen gestoßen. 2020 mitten in der Pandemie fiel beim RKW Hessen die Entscheidung, dass eine neue interne Organisations- und Projektmanagementsoftware her muss, die nicht nur die Verwaltung von Adressdaten und das Management von Beratungsprojekten möglich macht. Mit ihr sollten die Mitarbeitenden auch die Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen organisieren und abrechnen oder Direktmailings als E-Mail auslösen können.

proRKW war geboren: eine Software, die von Grund auf neu programmiert werden musste. Programmierdienstleister wurde, wie auch schon bei I.R.E.S., die Softwareentwicklungsberatung AKC Angersbach + Kaiser in Mühlheim bei Offenbach mit Geschäftsführer Matthias Kaiser und Programmierer Jasper Quenzel. Start des Projekts war im Februar 2021. Projektverantwortlich beim RKW Hessen: Kay Uwe Bolduan, ehemaliger Projektleiter Beratung, der in seinen fast 30 Jahren beim RKW Hessen etliche Sonderprojekte betreute. Da schon feststand, dass Kay Uwe Bolduan Ende 2022 in Ruhestand gehen würde, unterstützte von Beginn an Karin Koblenz, Büroleiterin Sachbearbeitung Beratung, das Team.

Was dann folgte, waren vier Jahre intensiver Entwicklung, Programmierung und unzähliger Testschleifen. Sukzessive konnte das Team Modul um Modul live schalten. Die große Ersteinführung mit Adressdatenbank und Tool für die Beratungsprojekte erfolgte bereits im Februar 2022. Ende 2022 mit Verabschiedung von Kay Uwe Bolduan stieg auch Sandra Lupo, Assistenz der Geschäftsführung, mit ins Projekt ein. Schon im Oktober 2023 konnte der erste Teil für die Arbeitsgemeinschaften des RKW Hessen erfolgreich an den Start gehen. Im Mai 2024 waren die beiden Kolleginnen und die Programmierer so weit, den zweiten Teil des Veranstaltungstools – dann für das Management klassischer Veranstaltungen der GmbH und des Vereins – live gehen zu lassen.

Im Herbst 2024 stand ein weiterer Meilenstein an: Im Beratungsbereich des RKW Hessen mussten die Auftraggeber im Wirtschaftsministerium und die Förderbank des Landes Hessen WIBank die durch proRKW möglich gewordenen digitalen Prozesse freigeben. Geschäftsführer Sascha Gutzeit: „Als die erste Freigabe da war, wurde uns klar, dass das für die Beratungsprojekte einen regelrechten Quantensprung bedeutet, der viele positive Veränderungen herbeiführt,



Karin Koblenz



Sandra Lupo



Kay Uwe Bolduan
(im Ruhestand)

die etliche von unseren beratenden Expertinnen und Experten schon jahrelang herbeiwünschen.“ Endlich fiel Anfang Januar 2025 die bis dahin verpflichtende Vorgabe weg, Unterlagen im Original per Post hin- und herzuschicken. Die Unternehmen können ihre Antragsunterlagen jetzt digital einreichen, genauso die Expertinnen/Experten ihre Zeitnachweise, Rechnungen und Beratungsberichte. Nicht zuletzt machen die digitalen Fortschritte die Zusammenarbeit der Büros in Kelsterbach und in Kassel sowie das mobile Arbeiten wesentlich leichter.

Eine weitere Hürde war das Thema E-Rechnung. Seit 1. Januar 2025 müssen im B2B-Business deutsche Unternehmen in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu bearbeiten. proRKW ist auch hier kompatibel. Aus dem System können E-Rechnungen erzeugt und verschickt werden – im ZUGFeRD-Format (PDF mit XRechnung). Bei dieser digitalen Schnittstelle wurde dann auch Kollegin Elisabeth Schömann, verantwortlich für Controlling, Buchhaltung und Fördermittelverwaltung, ins Boot geholt.

Sascha Gutzeit: „Mit proRKW haben wir sehr große Schritte gemacht, die sehr wichtig sind für die Zukunftsfähigkeit unserer Organisation. Karin Koblenz hat sich vorbildlich in das Riesenthema eingearbeitet. Sandra Lupo und sie haben sich zu einem tollen Tandem entwickelt. Ein großes Dankeschön an beide!“ Karin Koblenz ist seit 25 Jahren in der RKW-Gruppe und seit 22 Jahren beim RKW Hessen tätig: „Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance bekommen und ergriffen habe, proRKW mitzuentwickeln. Von meinem Mentor Kay Uwe Bolduan habe ich viel gelernt. Ohne Heiko Finck, Projektassistent Beratung, der mir während der Projektarbeit in der Sachbearbeitung Beratung den Rücken freihält, wäre mein Einsatz nicht zu stemmen gewesen.“ Kollegin Sandra Lupo ist genauso wie Karin Koblenz IT-affin und konnte bei der Entwicklung der Veranstaltungssoftware wertvolle Impulse beitragen, da sie zuvor viele Jahre lang in der Hotelbranche in ähnliche Tätigkeiten involviert war. „Für mich ist die Mitarbeit an proRKW eine sehr interessante Herausforderung. Es war mir neu, dass Mitarbeitende Vorschläge zu den Funktionen der Software einbringen können. Was davon programmiertechnisch möglich ist, haben wir umgesetzt.“

Sascha Gutzeit schließt ab: „In der bundesweiten RKW-Gruppe hat sich schon Gutes über unserer Software proRKW herumgesprochen. Einzelne Module haben Begehrlichkeiten in anderen RKW-Organisationen geweckt. Es wäre natürlich eine Win-Win-Situation, wenn sich hier Synergieeffekte ergeben.“ ■ her

ZEITSCHIENE INTERNE VOLLDIGITALISIERUNG



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Karin Koblenz
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-52
E-Mail: k.koblenz@rkw-hessen.de



„ECHTER MEHRWERT DURCH PRAXISBEZUG, REGIONALES NETZWERK & AKTUELLE EXPERTISE“

Die AG unterstützt Fach- und Führungskräfte aus IT-Abteilungen mittelständischer Unternehmen bei allen Fragen rund um ihre Infrastruktur in Informationstechnologie. Die Teilnehmenden tauschen sich sechsmal im Jahr in eintägigen Arbeitssitzungen und Praxisveranstaltungen vor Ort zu den Herausforderungen im eigenen Unternehmen aus und profitieren vom Erfahrungsschatz der Fachreferierenden. Orsola Valente, organisatorische AG-Leiterin vom RKW Hessen, berichtet: „Im Rahmen der AG hat sich im Laufe der Jahre ein vertrauensvolles Netzwerk entwickelt. Mir fällt im Besonderen der intensive kollegiale Austausch zwischen den Teilnehmenden auf – auch über die Treffen hinaus ist man in Kontakt. Das ist sehr wertvoll und definitiv ein Ergebnis der immer wiederkehrenden Begegnung.“

Detlef Persin, der das Weiterbildungs- und Consulting-Unternehmen NAOS in Gießen sowie die CDH Mitte Akademie in Frank-

Die AG IT Services des RKW Hessen für berufliche Fortbildung ist im Februar in ihre Jahresreihe gestartet. Das Jahresprogramm 2025 bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Trends und Herausforderungen des IT-Bereichs in Unternehmen. Interessierte IT-Kräfte sind jederzeit zum kostenfreien Schnuppern eingeladen und können natürlich auch unterjährig dazustoßen.

furt/M. leitet, ist bereits seit zwölf Jahren fachlich verantwortlich für die AG IT Services. Die Auswahl seiner inhaltlichen Schwerpunkte gewährleistet, dass die Gruppe immer aktuell informiert ist.

Themen für 2025 sind z.B. Cyber-Versicherungen, NIS 2-Richtlinie, Lizenzmanagement bei Microsoft, No-Code-Plattformen oder auch Soft Skills für IT-Führungskräfte. „Mir wurde immer widerspiegelt, dass die AG aus mehreren Gründen einen echten Mehrwert bietet“, so Detlef Persin. „Zunächst durch die Best Practices mit Besuchen bei Unternehmen vor Ort im regionalen Netzwerk – im September geht es zur ITRIS GmbH nach Walluf im Rheingau. Dann der dynamische Wissenstransfer durch fundierte Expertise, der dazu führt, dass viele das Gelernte in ihren eigenen Organisationen in ähnlicher Form umsetzen können. Und nicht zuletzt die Innovationskraft, die unser kontinuierlicher Fokus auf aktuelle Trends und zeitgemäße Technologien hervorbringt.“ ■ her



www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften/agitservices



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Orsola Valente

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-28

E-Mail: o.valente@rkw-hessen.de

© RKW Hessen GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: RKW Hessen GmbH
ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
Redaktion: Andrea Herale (her); Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Birgit Reuther (zg)
Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt
Titelbild: Hannah Möller
Rückseite: [vlsoft/Shutterstock.com](https://www.vlsoft.com) (LinkedIn), www.iconpacks.net (Bluesky)
Auflage: 4.000 Stück | Erscheinung: zweimal jährlich
Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG, Reinheim



**RKW
Hessen**

**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**



Büro Kelsterbach
Kleiner Kornweg 26-28
65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel
Ludwig-Erhard-Straße 4
34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de



www.rkw-hessen.de